Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 59 (1997)

Heft: 12

Artikel: Neues von den Kelten und Römern in Messen : archäoloische Ausgrabungen beim Alten Schulhaus in Messen

Autor: Harb, Pierre

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues von den Kelten und Römern in Messen

Archäologische Ausgrabungen beim Alten Schulhaus in Messen

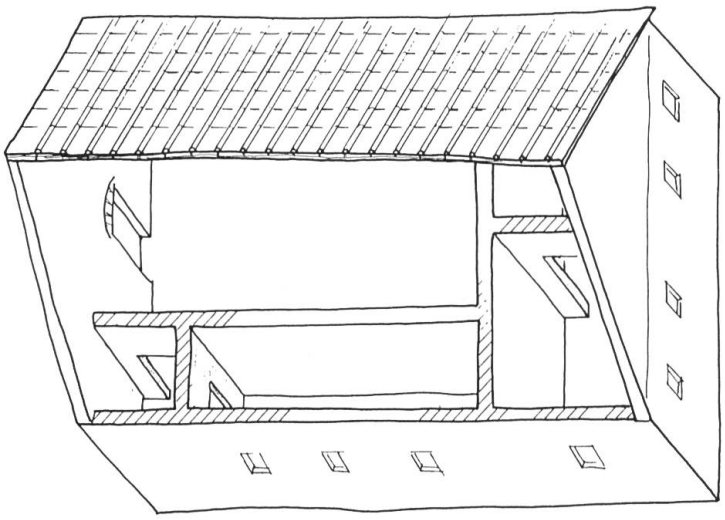
Von Pierre Harb, Kantonsarchäologie Solothurn

Als nach den Sommerferien erstmals seit langem wieder Schulbetrieb im neu eingeweihten Alten Schulhaus herrschte, tummelten sich die Kinder während der grossen Pause auf dem Schutthügel und suchten nach Scherben und anderen Kostbarkeiten, welche die Archäologen übersehen hatten. – Denn vom 2. Juli bis zum 29. August führte die Kantonsarchäologie Solothurn Ausgrabungen beim Alten Schulhaus in Messen durch. Nachdem letztes Jahr, im Zusammenhang mit der Renovation des Alten Schulhauses, im Gebäudeinneren gegraben worden war, fanden die Ausgrabungen dieses Jahr ausserhalb desselben unter dem zukünftigen Spiel- und Sportplatz statt.

Mit der diesjährigen Ausgrabungskampagne konnte der Grundriss des bereits im letzten Jahr teilweise ausgegrabenen römischen Gebäudes vervollständigt werden. Damit ist jetzt neben der Breite von gut neun Metern auch die Länge von etwas mehr als 13 Metern bekannt. Die Mauern des Hauses waren zu einem guten Teil aus Tuffsteinen erbaut, das Dach war mit den grossen und schweren römischen Ziegeln gedeckt. Der Boden hatte wahrscheinlich einfach aus einer kompakten Lehmschicht bestanden. Bei dem ausgegrabenen Haus handelte es sich um ein kleines Nebengebäude des römischen Gutshofes, in dem sowohl gewohnt als auch gearbeitet wurde. Das Hauptgebäude, die Wohnung des Gutsbesitzers, lag unweit der Grabungsstelle unter der heutigen Dorfkirche. Nach den Keramikfunden zu schliessen war das römische Gebäude im 2. Jh. nach Christus bewohnt.

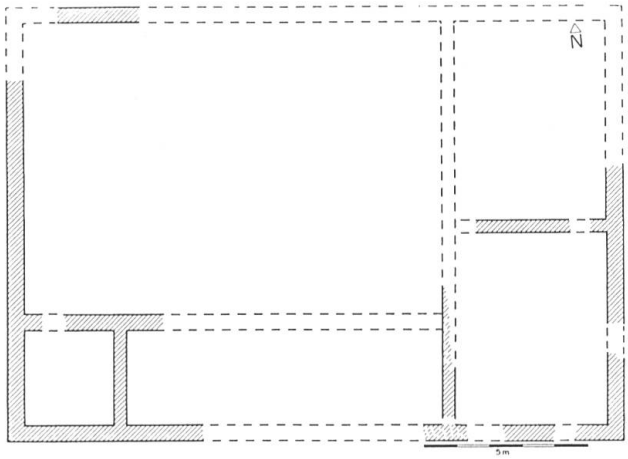
Südlich des römischen Hauses wurden im leicht abfallenden Gelände sehr viele römische Keramikfragmente und Tierknochen gefunden. Offenbar warfen die frühe-

Rekonstruktion und Grundriss des römischen Gebäudes in Messen.



Hinweis

Ein erster Bericht über diese Grabung von Dr. Caty Schucany und Martin Bösch erschien schon in Heft 12/1996.



ren Bewohner ihre Abfälle einfach zum Fenster hinaus, wo die Dinge liegen blieben – bis sie zweitausend Jahre später von den Archäologen wieder eingesammelt worden sind, und nun Auskunft über das Leben zur damaligen Zeit geben.

Am Fusse der sanft abfallenden Böschung hatten sich aufgrund spezieller Erhaltungsbedingungen sogar *Reste von römischem Holz* erhalten. Als sehr leicht vergängliches Material kann sich Holz in unseren Breitengraden nur bei andauernder Nässe (Sumpf, Grundwasser) längere Zeit erhalten. Das Grundwasser steht an dieser Stelle auch heute noch relativ hoch, und so ist Messen einer der wenigen Orte in der Schweiz, wo sich Holz aus römischer Zeit erhalten hat.

Letztes Jahr waren neben spätmittelalterlichen und römischen Siedlungsschichten überraschenderweise auch *Spuren eines keltischen Gehöfts* aus dem 1. Jh. vor Christus zum Vorschein gekommen. Neben einigen Beispielen in der Region Genf ist Messen bis jetzt einer der wenigen Orte in der Schweiz, an dem ein römischer Gutshof unmittelbar auf ein keltisches Anwesen folgte.

Dieses Jahr konnte im Süden des Grabungsareals, an der tiefsten Stelle des Geländes, auf einer Länge von acht Metern ein rund 50 cm breiter und 70 cm tiefer *Graben* beobachtet werden, der schon zu keltischer Zeit das feuchte, sumpfige Gelände entwässerte. Er verfüllte sich im Laufe der Zeit auf natürliche Weise, muss aber auch in römischer Zeit noch als leichte Mulde sichtbar gewesen sein.

Auf der ganzen Grabung kamen im unteren Teil der archäologischen Schichten wieder zahlreiche *Keramikfragmente* aus der keltisch-römischen Übergangszeit zu Tage. Für ausführliche Aussagen über Alter, Herkunft und Bedeutung der Keramik ist die Auswertung aber noch zu wenig weit fortgeschritten. Ihren Wein importierten die keltischen Bewohner von Messen jedenfalls aus Italien!

Zum Abschluss der Grabungsarbeiten zeigte die Kantonsarchäologie Solothurn im Rahmen der Ausstellung «Messen – ein Blick zurück» im Dachgeschoss des Alten Schulhauses mit verschiedenen Bildern, Gegenständen und Rekonstruktionen, was während und nach den Ausgrabungen geschehen ist und wie die Bevölkerung von Messen zur römischen Zeit gewohnt und gelebt hatte.